

## Talanx und Hannover Re: Umwerben von Klimafeinden

Aktuelle Studie: Talanx-Töchter sichern europäische Flüssiggas-Anlagen ab  
Kaum Ausschlüsse für Geschäfte mit klimaschädlicher Öl- und Gasindustrie  
Hannover Re: Großes Schlupfloch in konzerneigenen Anti-Kohle-Regeln

---

Berlin, Hannover | 04.05.2021

Neben dem Ausschluss von Kohle müssen Versicherungskonzerne schnellstmöglich auch ihre Geschäfte mit dem Öl- und Gassektor herunterschrauben, wollen sie ihrer Klimaverantwortung gerecht werden. Der Rückversicherer Hannover Re und dessen Mutterkonzern Talanx, die am Mittwoch bzw. Donnerstag ihre Hauptversammlungen abhalten, haben hier noch viel zu tun.

Eine aktuelle urgewald-Studie belegt: **Talanx** hat über seine Tochtergesellschaften **Warta** und **HDI Global** in den vergangenen Jahren große **Flüssiggas-Anlagen** wie Świnoujście in Polen, Zeebrugge in Belgien und Dunkerque in Frankreich abgesichert. Allein die Flüssiggas-Terminals in Zeebrugge und Dunkerque würden bei voller Auslastung klimaschädliche Emissionen in Höhe von **2,3 Gigatonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente<sup>1</sup>** über die nächsten 25 Jahre ausstoßen – fast das Dreifache der Treibhausgasemissionen ganz Deutschlands im Jahr 2018.

Die Talanx-Tochter **HDI** bewirbt zudem aktiv ihre Versicherungslösungen im Öl- und Gasbereich, sie versucht so unter anderem Kunden aus den Bereichen Raffinerien und Pipelines zu akquirieren.<sup>2</sup>

Auch die Talanx-Konzerntochter **Hannover Re**, drittgrößte in ihrer Branche weltweit, sichert die klimaschädlichen Aktivitäten von Öl- und Gasunternehmen ab. Abgesehen von einem Ausschluss für Ölsand-Aktivitäten, haben Talanx und Hannover Re keinerlei veröffentlichte Einschränkungen für solche Geschäfte.

---

<sup>1</sup> Methanemissionen durch Leckagen sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Verbrennen des fossilen Gases.

<sup>2</sup> Vgl.

[https://www.hdi.global/globalassets/downloadcenter/us\\_en/property/onshore/highlightblatt\\_onshore-energy\\_neu\\_210205.pdf](https://www.hdi.global/globalassets/downloadcenter/us_en/property/onshore/highlightblatt_onshore-energy_neu_210205.pdf)

**Regine Richter, Finanz-Campaignerin bei urgewald, kommentiert:**

*„Kohle wird von der Versicherungsbranche zunehmend aussortiert, derweil geht die Unterstützung von ebenfalls klimaschädlichen Öl- und Gasunternehmen weiter. Das ist im Jahr 2021 nicht mehr akzeptabel. Talanx und Hannover Re müssen beim Klimaschutz ernstmachen und fossile Geschäfte konsequent ausschließen.“*

Bei **Hannover Re** klafft auch bei Kohle noch eine große Lücke in den Klimaschutzregeln. So schließt das Unternehmen seit 2019 zwar die (Rück-)Versicherung von Kohlekraftwerken und -minen aus, jedoch nur auf der Ebene einzelner Projekte. Für Vertragsrückversicherungen, bei der ganze Auftragsbücher rückversichert werden, gilt dieser Kohleausschluss nicht. Deshalb rückversichert Hannover Re nach wie vor den polnischen Erstversicherer **PZU** – eine tragende Säule der polnischen Kohleindustrie.

Wettbewerber **Swiss Re** nimmt den Kohleausschluss ernster: Das Unternehmen hat im März 2021 seine Kohle-Richtlinie von 2018 geschärft und wird ab 2023 auch in der Vertrags-Rückversicherung Kohle nach und nach ausschließen.

Die Kohle-Richtlinie von **Talanx** enthält ebenfalls ein Schlupfloch: Sie erlaubt weiterhin die Absicherung neuer Kohlekraftwerke in bestimmten Ländern, darunter Polen.

**Richter sagt:** *„Nach den ersten Klimaschutz-Schritten wird es höchste Zeit für Talanx und Hannover Re die vorhandenen Lücken für Kohle zu schließen. Nur dann können wir ihre Maßnahmen ernstnehmen.“*

**Kontakt**

Regine Richter | Finanz-Campaignerin, urgewald  
+49 170 293 072 5, [regine@urgewald.org](mailto:regine@urgewald.org)